

# Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische  
"Tageblatt", Riesa.

**Amtsblatt**

Samstag  
Nr. 20.

Der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 16.

Freitag, 20. Januar 1899. Abends.

52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis: Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straupitz oder durch den Postweg 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der letzten Postanstalten 1 Mark 75 Pfg., durch den Briefträger 1 Mark 80 Pfg. Einzelhefte 5 Pfg. Anzeigen-Preise für die 1. Woche des Aufgebots 15 Pfg. am Freitag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raupitzenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat den Hausbesitzer und Schmiedemeister Herrn Friedrich Ernst Kallig in Lorenzfließ als Ortsrichter für diesen Ort, den Gutbesitzer Herrn Gustav Hermann Erdmann in Streunow und den Gasthofbesitzer Herrn Friedrich Ernst Kallig daselbst, Ersteren als Ortsrichter, Letzteren als Gerichtsschöppen für Streunow, sowie den Privatassessor Herrn Carl August Rischen in Strebla als Gerichtsschöppen für diesen Ort in Pflicht genommen.

Riesa, am 17. Januar 1899.  
Königliches Amtsgericht.  
Seldner.

Brehm.

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 21. Januar, von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Stieres zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 20. Januar 1899.

Die städt. Schlachthofverwaltung.  
Weißner, Sanitätstheoretiker.

## Anzeigen

für das "Riesaer Tageblatt" erbitten uns bis spätestens Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Aufgebots.

Die Geschäftsstelle.

## Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 20. Januar 1899.

Die Mitglieder des „Co.-Kantons Vereins für Riesa und Umgegend“ stiegen am Morgen Abend 7 Uhr in der „Elbterrasse“ stattfindende Generalversammlung, der wichtigsten Tagesordnung halber, noch besonders hingewiesen und um recht zahlreichem Besuch gebeten.

Die Kgl. Brandversicherungs-Kammer zu Dresden hat dem hiesigen freiwilligen Rettungscorps, für die bei dem vor einiger Zeit auf dem Eisenwerke Riesa stattgefundenen Schadenfeuer (Explosion des Gasometers) geleistete thätigste Hilfe, eine Belohnung von 30 Mark überwiesen.

Die Erörterungen der Presse über die Landgerichtsfrage dauern an. Heute bringt „Das Vaterland“, Organ des konservativen Landesvereins, einen sachlichen Artikel. Es schreibt:

Wir haben in der letzten Nummer unser Votum über den Erwerb der Riesaer Gerichtsbezirke veröffentlicht, die aus verschiedenen Städten des Landes über die beabsichtigte Begründung eines neuen Landgerichts in Riesa und Umgegend sind und in denen durchweg eine abfällige Beurteilung dieses Vorhabens zum Ausdruck gelangte, die wohl in der Hauptsache auf Grund der tatsächlichen Verhältnisse im Riesaer Gerichtsbezirk veröffentlicht wurden, um Licht und Schatten nach Recht und Billigkeit zwischen die streitenden Parteien zu vertheilen, auch eine Zulassung aus Riesa, die folgenden Wortlaut hat: „Zu den rühmlichen, die gegen die vom königlichen Justizministerium geplante Errichtung eines Landgerichts in einem Theile der vaterländischen Presse vorgebracht worden sind, gestatten wir uns, folgendes zu bemerken: 1. Die angelegentlichste Berücksichtigung gewisser Theile des jetzigen Dresdener Gerichtsbezirks an Franken und Freiberg dürfte wohl mit der Errichtung eines Landgerichts in Riesa nicht zu thun haben, ist also aus der Rücksicht dieser Angelegenheit auszuschließen. 2. Ebenso unrichtig ist es jedenfalls, die Beeinträchtigung des Verkehrs und der wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich durch die Errichtung haben, von der Errichtung irgend eines Landgerichts abhängig machen zu wollen. Es liegt wohl in der Natur der Sache, daß ein Landgericht in dem Orte, in dem es besteht, einen gewissen, nicht zu unterschätzenden Verkehr hervorruft, der um so bemerkbarer sein dürfte, je weniger die betreffende Stadt großartig ist. Wie viel oder wie wenig hat aber das Bestehen eines Landgerichts in einem Orte mit dem Verkehr überhaupt zu thun? Kann letzterer durch die Errichtung eines Landgerichts künstlich von seinem natürlichen Mittelpunkte abgelenkt werden? Hat die Zustellung eines Ortes zu einem Landgerichte wesentlichen Einfluß darauf, woher er seine Erzeugnisse liefern soll? Wird etwa durch eine solche Zustellung zwischen dem betreffenden Orte oder der ganzen Gegend und der übrigen Welt eine vollständige Scheidewand errichtet? Manche Zeitungsaufsätze scheinen diese Meinung hervorzuheben zu wollen. Wer aber die Art und Weise des heutigen Verkehrs kennt, kann sich doch leicht veralteten Anschauungen nicht hingeben. Es ist von einer unvorstellbaren Zurücksetzung der Landeshauptstadt die Rede gewesen. Eine Zurücksetzung Dresdens wird wohl kein sächsischer Vaterlandsfreund wünschen, am allerwenigsten aber ein königliches Ministerium; nur wenn aber wirklich die Errichtung eines Landgerichts in einer Provinzialstadt eine Zurücksetzung Dresdens hervorruft, Bewunderung erregt es, wenn erörtert wird, daß die Errichtung eines neuen Landgerichts in Sachsen den Schülerbestand der Dresdener Schulen erheblich vermindern soll. Wir wissen, daß in manchen der vorgelagerten höheren Schulen (z. B. Annaburg) Dresdens zuweilen die Aufnahme eines Schülers davon abhängig gemacht wird, ob noch Platz vorhanden ist. Auch verstehen wir nicht recht, wie es gemeint ist, daß die Errichtung eines Landgerichts außerhalb Dresdens eine capitis diminutio der Residenz bedeuten solle. Derartige Behauptungen aufzustellen, ist gellende gesagt, geübt. 4. Wir geben zu, daß der Staat der Stadt Riesa hat Förderung angedeihen lassen, und wir sind dankbar dafür; aber wir fragen, wo denn eigentlich die „mannigfachen, großartigen Staatsbauten“ in Riesa stehen? Wir haben noch Kaiserinnen im Werke von anderthalb Millionen Mark; aber diese Gebäude sind auf Kosten des Staatsfonds errichtet worden. Das war gewiß ein Opfer, was die Stadt gebracht hat; aber wir freuen uns unserer Garnison, stehen mit ihr in gutem Einvernehmen und erkennen dankbar den Nutzen an, den sie uns bringt. Aus Staatsmitteln ist in Riesa ein neues Amtsgerichtsgebäude aufgeführt worden, das zur Zeit noch nicht bezogen ist. Die Nothwendigkeit dieses Neubaus ist aber schon längst

vorher anerkannt gewesen. Riesa ist auch stolz auf seine mindestens fünfzig Gebäude; aber um der Förderung Riesa's willen, ist sie wohl nicht da, und einen anderen Ort könnte man ihr doch auch nicht anweisen. Einmal ist noch der Riesaer Hafen zu erwähnen. Dieser liegt allerdings auf dem Flußgebiete des Dorfes Gröden und dürfte wohl zu der Rauhigkeit, die man seit einigen Jahren in diesem Orte hat bemerken können, nicht unwesentlich beigetragen haben; aber wir wollen nicht leugnen, daß er vielleicht auch auf den Verkehr in Riesa nicht ganz ohne Einwirkung ist, obwohl er die Stadt sonst nicht anregt. Noch andere Staatsbauten in Riesa sind uns Riesaern nicht bekannt. Man hätte sich also vor Uebertreibungen zu hüten. Es ist sehr begreiflich, daß auch andere anscheinliche Mittelpunkte des Verkehrs gern theilhaftig werden möchten, den ein Landgericht mit sich bringen dürfte. Auch ist richtig, daß Döbeln und Weißen weiter von der Landesgrenze entfernt liegen, als Riesa; ob aber diese Städte selbst oder die unmittelbar an sie grenzenden Bezirke mehr als Riesa die Veranlassung geben, daselbst ein Landgericht zu errichten, ist uns nicht ersichtlich, insbesondere aber wegen des Umstandes zweifelhaft, daß wohl keine dieser Städte so viele und gute Wege zum Landesverkehre mittel (Straßen, Eisenbahnen, Dampfeschiffahrt) besitzt, wie gerade Riesa. Da es sich in vorliegendem Falle um Errichtung des Dresdener und des Leipziger Landgerichts zugleich handelt, dürfte wohl Riesa auch deshalb der geeignetste Mittelpunkt sein, weil die Errichtung eines Landgerichts daselbst nicht die Beschneidung von Gerichtsbezirken nöthig macht, die eine solche nicht wohl vertragen können. Döbeln befindet sich ziemlich nahe an Freiberg. Sollte das königliche Justizministerium Riesa als Sitz des neuen Landgerichts anerkennen, so dürfte es wohl den beiden Kammern des Landtags wünschenswerthe Gründe vorzuführen vermögen, die die Wahl dieses Ortes sicher als sachlich, zweckmäßig und gerecht erweisen werden, so daß dem Plane der hohen Behörde die sächsische Zustimmung nicht verweigert werden wird. Freilich alle in diesen Riesen steht zu machen hat noch sein Stillschweigen zu bewahren.

Es verdient alle Anerkennung, daß das „Vaterland“ in entgegenkommender Weise Licht und Schatten nach Recht und Billigkeit vertheilt. Werden auch die „Dresdener Nachrichten“, die den ersten Artikel des „Vaterland“ so beifällig begrüßten, so lehrhaft handeln?

In einem hiesigen Hotel wurden in der Nacht vom 18. zum 19. d. in einem Schlafsaal stehende Betten ein Stück ihres Inhaltes an Febern im Werthe von etwa 20 Mark beraubt. Der Thäter verdächtig ist ein ca. 30-jähriger Mensch, der eines der Betten in der Nacht benutzte hat und am gestrigen Morgen spurlos verschwunden war. Schlafgeld und Bzhe ist von ihm am Abend vorher bezahlt worden. Der Name des Diebes ist zwar auf dem Fremdenzettel angegeben, ob aber diese Angaben auf Wahrheit beruhen, dürfte zweifelhaft sein. Eine Spur von dem Verbleib des Diebes ist bis jetzt nicht aufzufinden gewesen, hoffentlich aber gelangt es nicht bald, denselben dingfest zu machen.

Im Interesse eines geordneten Münzwesens wird seitens der Reichsbank damit vorgegangen, Nickelmünzen, deren Gewicht oder Erkennbarkeit in Folge des langen Gebrauches erheblich abgenommen, einzuziehen. Es wird dadurch zu vermeiden, wie st. beispielsweise in Döberitz Platz gegiffen hatten, daß schließlich Metallstücke als Münzen in Verkehr kommen, welche keinerlei Prägung mehr aufweisen, vorgebeugt. Wir wollen nicht verschleiern, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß nur Münzen, welche aus den erwähnten Gründen an Gewicht verloren, angenommen bezw. umgetauscht werden. Derußt die Gewichtsminderung auf gewaltsamer Beschädigung, z. B. Durchschleifung, Beschädigung usw., oder Beschädigung durch Feuer, Säuren, so wird dafür kein Ersatz geleistet, vielmehr werden sie für einen weiteren Umlauf unbrauchbar gemacht und den Besitzern zurückgegeben. Es hätte sich also jeder, beschädigte Münzen in Zahlung zu nehmen.

Panitz. Bei dem Branntwein W. in Plotitz hat dieser Tage ein Dieb eine Fensterscheibe zerhackt, sich dadurch Eingang in das Wohnzimmer verschafft und aus diesem

einen Ueberzieher und eine größere Summe Geldes entwendet. Als der G. schädigte den Diebstahl gewahrte, begab er sich auf den Weg nach Stauchitz, um dem dortigen Gendarm Anzeige zu machen. Unterwegs kehrte er in auf zum Gutshof ein und erzählte den dort anwesenden Wächtern von seinem Schicksal. Plötzlich rief er: „Da hängt ja mein Ueberzieher!“ Und richtig, er war es. Auf Befragen stellte es sich heraus, daß ein still hinter dem Ofen stehender Schweizer den Dieb dorthin gefangen habe. Man erinnere sich auch die Wächter, daß er vorher längere Zeit hindurch Geld gezählt hat, von dem er angenommen haben, es seien seine Ersparnisse. Es half ihm kein Zeugnis, er mußte das Geld abliefern, bekam einwöchentliches Quartier in unserer Gemeindebehörden; und wurde dann von dem schnell demüthigten Wächtermeister abgeholt. Weissen. Der Verband farbentragender Turnerschaften auf deutschen Hochschulen hat als Festort für sein nächstes, am Pfingsten 1899 in Aussicht genommenes Turnfest unsere Stadt gewählt.

Das „Weißner Tageblatt“ berichtet aus Weissen: Die gestern (Mittwoch) Abend abgehaltene Versammlung des Gewerbevereins beschäftigte sich ebenfalls mit der jetzt im Mittelpunkte der öffentlichen Diskussion stehenden Landgerichtsfrage. Die Versammlung war der Ansicht, daß Weissen nicht veräumen dürfe, um eventuell als Sitz des neu zu begründenden Landgerichts bestimmt zu werden. Der Wunsch Weissen sei nicht nur durch die Riesaer Einträge um das Doppelte überlegene Bevölkerungszahl des Amtsgerichtsbezirks Weissen, durch die Lage und die Bahnverbindung Weissen, sondern auch durch dessen historisches Recht begründet. Die Versammlung beauftragte schließlich den Vorstand und den Gesamtvorstand, mit allen Kräften für die Verlegung des Landgerichts nach Weissen zu wirken.

Döbeln, 19. Januar. Zum juristischen Stadtrath und stellvertretenden Bürgermeister wurde vom hiesigen Stadtverordneten-Collegium der Leipziger Rathsherr Dr. Lehmann unter 10 Bewerbern mit Einstimmigkeit gewählt. Derselbe hat die Wahl angenommen. Die Stelle war mit 5000 Mark Gehalt ausgestattet.

Rossen, 19. Januar. Die Bauarbeiten an der Rehbahn Rossen-Weidenruff sollen in Folge der günstigen Witterung jetzt so weit gefördert worden sein, daß nicht die Eröffnung des Betriebes nunmehr für den 1. Februar entgegensteht.

Roschwitz, 19. Januar. Bei der Ausfahrt des Roschen-Leipziger Güterzuges ist gestern Nachmittag kurz nach 5 Uhr der im Leipzig-Dresdener Bahnhof stationirte Schaffner Pfahner überfahren und schwer verletzt worden. Man vermutet, daß er vom Wageneintritt abgerutscht und abgehängt ist. Pirna, 17. Januar. Die Firma Kummer & Co. hat ihren Vorschlag, in der Stadt Pirna ein elektrisches Licht abzugeben, bei den neueren mit ihr gepflogenen Verhandlungen fallen lassen. Sie will sich lediglich auf Verlegung einer Straßenbahn, unter Umständen mit Abgabe von Electricität zu Kraftwerken, beschränken; die Concession hierfür soll auf 50 Jahre gewährt werden. Ueber die Bedingungen, unter denen diese Concession zu ertheilen wäre, ist eine Einigung jedoch noch nicht erzielt, da der Rath davon ausgeht, daß bei einer so lange dauernden Concession auch der Stadt ein gewisser Antheil an den Einnahmen vom Bahnbetriebe gewährt werden müßte.

Partha, 19. Januar. Gestern Abend kam in der Feinschneiderei ein Arbeiter beim Aufheben eines Transporthakens in eine im Gange befindliche Maschine, wurde mehrere Male herumgeschleudert und erlitt erhebliche Verletzungen. Der Verunglückte fand Aufnahme im Waldheimer Krankenhaus.



### Gips- und Gipsplatten

Wichtigsten Preise in der Gips- und Gipsplatten-Fabrik vom 1. October 1898:  
 Gips 1.10 1.05 0.95 0.90 0.85 11.50 1.10 2.10 4.00  
 Gips 1.15 1.10 1.05 1.11 (1. a. 11.50 11.50 11.50)  
 Gips 1.20 1.15 1.10 1.05 0.95 11.50 12.50 2.50 5.50  
 Gips 1.25 1.20 1.15 1.10 1.05  
 Gips 1.30 1.25 1.20 1.15 1.10 1.05 0.95  
 Gips mit 1.40 1.35 1.30 1.25 1.20 1.15 1.10 1.05 0.95  
 Gips mit 1.50 1.45 1.40 1.35 1.30 1.25 1.20 1.15 1.10 1.05 0.95

### Wichtigsten Preise in der Gips- und Gipsplatten-Fabrik vom 1. October 1898.

Wichtigsten Preise in der Gips- und Gipsplatten-Fabrik vom 1. October 1898:  
 Gips 1.15 1.10 1.05 0.95 0.90 11.50 1.10 2.10 4.00  
 Gips 1.20 1.15 1.10 1.05 0.95 11.50 12.50 2.50 5.50  
 Gips 1.25 1.20 1.15 1.10 1.05  
 Gips 1.30 1.25 1.20 1.15 1.10 1.05 0.95  
 Gips mit 1.40 1.35 1.30 1.25 1.20 1.15 1.10 1.05 0.95  
 Gips mit 1.50 1.45 1.40 1.35 1.30 1.25 1.20 1.15 1.10 1.05 0.95

### Wichtigsten Preise in der Gips- und Gipsplatten-Fabrik vom 1. October 1898.

Wichtigsten Preise in der Gips- und Gipsplatten-Fabrik vom 1. October 1898:  
 Gips 1.20 1.15 1.10 1.05 0.95 11.50 1.10 2.10 4.00  
 Gips 1.25 1.20 1.15 1.10 1.05 11.50 12.50 2.50 5.50  
 Gips 1.30 1.25 1.20 1.15 1.10 1.05  
 Gips 1.35 1.30 1.25 1.20 1.15 1.10 1.05 0.95  
 Gips mit 1.40 1.35 1.30 1.25 1.20 1.15 1.10 1.05 0.95  
 Gips mit 1.50 1.45 1.40 1.35 1.30 1.25 1.20 1.15 1.10 1.05 0.95

## Dresdner Börsenbericht des Niefer Tagesblattes vom 20. Januar 1899

Wertpapiere	Preis	Notiz	Wertpapiere	Preis	Notiz
100 Reichsmark	100	100	100 Reichsmark	100	100
1000 Reichsmark	1000	1000	1000 Reichsmark	1000	1000
10000 Reichsmark	10000	10000	10000 Reichsmark	10000	10000
100000 Reichsmark	100000	100000	100000 Reichsmark	100000	100000

**Creditanstalt für Industrie und Handel**  
 Actiencapital 15 Millionen Mark.  
 An- und Verkauf aller Arten Wertpapiere,  
 Sorten und ausländ. Valuten.  
 Sponenfreie Einlösung aller Arten von Coupons.  
 Discontierung von Wechseln und Devisen  
 zu constantesten Bedingungen.  
 Ankauf von Wechseln. Lombardierung von Effekten etc.

**Reservofond 4,25 Millionen Mark.**  
 Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken  
 in direkter Vertretung  
 der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Preuss.  
 Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.  
 Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

**Niefa, Kaiser-Wilhelmsplatz 11.**  
 Telephon-Nr. 65.  
 Annahme von Baarcinlagen  
 gegen Depostbuch zur Verzinsung.  
 Auf Baarcinlagen  
 verzinst man je nach Kündigungsterm 2-4 %.  
 Gewährung von Vorschüssen auf Waaren und Rohproducte.  
 Lagerplätze (s. Speicherräumen  
 stellen auf Wunsch zur Verfügung.

Für die ehrenvollen Beweise der Liebe  
 und Freundschaft, welche uns an unserem  
**Hochzeitstage** von allen Seiten zu  
 Theil geworden, sagen zugleich im Namen  
 ihrer Eltern und Verwandten den  
**innigsten Dank.**  
 Canitz, den 17. Januar 1899.  
**Robert Schiller und Frau  
 Martha geb. Rädler.**

Wenn die bekannten Frauen Ihre lösen  
 Jüngen nicht halten können, werde ich  
 gerichtlich vorgehen  
**H. Schönbäum, Oberjesen.**

Schlüssel verloren von Parkstraße bis  
**R. Schlegel, Abzugeben Parkstraße 3.  
 1/2 Schöb Schuppenstele  
 zu verkaufen daselbst.**

Verloren wurde gestern Abend auf dem  
 Wege vom Hauptpostamt bis nach Königs Hotel  
 eine H. gold. Damenuhr an blauer Stahlschleife.  
 Gegen g. Bel. abzugeben bei Postamt Ruth.

Meinere febl. Wohnung wird von ruhigen  
 Leuten per Oftern zu mietzen gesucht.Adr.  
 unter A. M. I. d. Exped. d. Bl. niedergulegen.

Schlafstelle frei Kasernenstr. Nr. 7, III.  
**Edl. Schlafstelle frei Kasernenstr. 61, 2 Tr. r.**

Eine halbe Etage zu vermietzen und  
 Oftern zu beziehen **Pöppelstraße 19.**

**Bergners Restaurant.**

Sonnabend, Sonntag und Montag findet in dem hochfein decorirten  
 Localitäten mein **2. großes Bodbeerfest,**  
 verbunden mit musikalischer Unterhaltung usw., statt.  
 Großartiger Feldschüsschen-Vokal!  
 Hochfeine Vorküchlein. Nettig und Bodmägen gratis.

Suche für dieses Frühjahr oder Sommer eine  
**Wohnung,**  
 sowie Stallung, (als Lusthof).  
 Oberchwelger Zwickauer, bei  
 Wacker in Pilsa bei Zehren.

Ein  
 gebildetes  
 sowie Lehrmädchen wird gesucht  
 Kaiser Wilhelmsplatz 5, II. l.

Suche ein  
 anständiges  
 für Küche und Hausarbeit.  
 Frau Jenny Lorenz, Kasernenstr. 94, I.

Ein kleines sauberes  
**Hausmädchen  
 nach Dresden gesucht.**  
 Dasselbe muß auch Plebe zu 2 Kindern  
 von 3 und 6 Jahren haben. Antritt am  
 1. März. Alter nicht unter 17-18 Jahren.  
 Adresse zu erfahren in d. Exped. d. Bl.

**Schüdenhaus Niefa.**  
**Ein flottes Mädchen**  
 zum Bedienen der Gäste wird zum sofortigen  
 Antritt gesucht.  
**H. Hager.**  
 Per 15. Februar wird ein ausländisches  
**tücht. Hausmädchen**  
 mit Kochkenntnissen gesucht.  
 Kaiser Wilhelmsplatz 11, I. r.

**Lehrlings-Gesuch.**  
 Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Bäcker  
 zu werden, kann Oftern in die Lehre treten  
 bei  
**Karl Meinet, Bäckermestier.**

**Laufbursche**  
 mit guter Handschrift für Comptoir gesucht.  
 Off. unter 105 l. d. Exped. d. Bl.

**Lehrling, Sohn achtbarer Eltern,**  
 kräftig, findet nach Auf-  
 nahme in m. Maschinenbauwerkstatt jetzt oder  
 später. Off. u. X. 10 in die Exped. d. Bl.

**Schreiber**

im Liquidir. u. Exped. bewand. u. **Rechtsan-  
 walt** f. An's Febr. nach auswärtig gesucht.  
 Off. m. Beugn.-Abth. unter R. B. 068  
**"Invalidentent" Dresden erb.**

**Comptoir-Lehrling.**

Für Comptoir suche Oftern 1899 einen  
 Lehrling, Sohn 'aus achtbarer Familie. Off.  
 erb. unter B. 10 in die Expedition d. Bl.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Ma-  
 schinist** sucht sofort oder später Stellung.  
 Offerten unter **A. D. 100 postlagernd  
 Mühlberg a. E.** erbeten.

**Dreschertamilie**

bei gutem Lohn und Deputat zum 1. April  
 a. c. gesucht vom **Rittergut Promnitz.**  
 Gesucht wird per sofort  
**ein Arbeiter,**  
 der sich keiner Arbeit scheut.  
 Zu melden **Gasthof Gräbe.**

Für ein kleines, rentables **Mühlens-  
 Unternehmen** wird

**Zachmann od. Kapitalist**  
 als stiller oder thätiger **Teilhaber** mit einer  
 Einlage von 4-5000 Mark sofort gesucht.  
 Off. unter **X 102** an die Expedition d. Bl.

**Land-Schmiede,**

nachm. gutes Geschäft, Niefa, ohne Con-  
 currenz. Bahn u. Rittergut im Orte, hat im  
 Auftrage zu verkaufen **Gugo Prentner,**  
 Bauerstraße 7 II.

**Wein Hausgrundstück**

am Bahnhof Adersau, in welchem sich jetzt  
 das Postamt befindet, verlaufe sofort billigt  
 bei wenig Anzählung. **Ed. Schabel,**  
 Bismarckstr. 10.

**Oldenburger Milchvieh.**

Montag, den  
 23. Januar sollen  
 mit wieder einen  
 größeren Transport  
 der besten Olden-  
 burger Rasse, Kalben und Spring-  
 fähige Bullen (prima Boaze) in Kless,  
 "Schäffler Hof", zum Verkauf.  
**Doyll und  
 Fickensberg (Alt). Gebr. Kramer**



**Buchdruckerel**  
**Stereotypie**  
**Verlag**  
**Buchbinderei**  
**Perforiranstalt**

**Langer & Winterlich**  
 (T. Langer und H. Schmitt)  
 Kastanienstrasse Nr. 59 **RIESA** Kastanienstrasse Nr. 60

**Geschmackvolle Drucksachen**  
 als:  
**Rechnungs- und sonstige kaufmännische Formulare,**  
**Circulars, Zeitungs-Beilagen, Prospects, Preislisten,**  
**Catalogs, Broschüren etc. etc.**

*wirden in kurzer Zeit und zu dem billigsten Preise geliefert.*

Zwei starke Kaiser-Schweine, gute Pfeffer, sind zu verkaufen in Orsdorf Nr. 8.  
**Begehrt,**  
 26 er Bräuhut, voll. ausgewaschen, kräft. Tiere, 14. Kassen, versende und gar. Ich und gesunde Ankauf 1 Stamm den 14. Jtal. Begehrt u. 1 1/2 Gahn 20 W. 1/20.  
 L. Duhl, Sobwolaczysta, R. 4.  
 Kanarienvögel, welche zur Erde u. Hedeinrichtungen werden verkauft Großenholzerstr. 15.

**Gasmotor**  
 2 pferd. (Hlle, liegend) sofort billig unter Garantie zu verkaufen.  
 Ernst Schmoel, Messerschmied.  
 Ein Damen-Waagenstuhl ist zu verkaufen oder zu verleihen  
 Böderan Nr. 28.

**Holzauktion**  
 auf Strehlaer Forstrevier.  
 Montag, den 23. d. M. von Vormittags 1/10 Uhr an sollen im Dürrenberg 300 Stück hiesiger Stämme, 4 Käder von 20 bis 34 cm Stärke und 5-17 m Länge bedingungsweise verauktioniert werden. Die Zusammenkunft ist im Holzschlag am Strehlaer Wege.  
 Forsthaus Dürrenberg Thiemo.  
 am 16. Januar 1899.

**Dreschmaschinenöl,**  
 Wagenfett, Carbolinum in verschiedenen Qualitäten empfiehlt billigst  
 Ottomar Bartoch.

Feine Herren- u. Damenwäsche zum Plätten u. Waschen wird angenommen Elbstr. 6, III.  
**Hugo Brenkers**  
 Bureau  
 in Riesa, Pausenstraße 7, II. empfiehlt sich zur streng discre. Vermittlung bei An- und Verkauf von Grundstücken und Geschäften, desgl. von Hypotheken u. Darlehen.  
 NB. Mehrere Bewerber auf große und kleine Grundstücke und Baustellen in Riesa haben sich angemeldet bei Obigem.

**Masken,**  
 Bianschmuck, Plüsch, in reicher Auswahl empfiehlt  
 F. H. Springer.

100 Ctr. Speisefartoffeln  
 (Magnum bonum) sind zu verkaufen in Rietz bei E. Bische.

**Hansbadnes Brot,**  
 6 Pfund 57 Pfg, 8 Pfund 76 Pfg, empfiehlt  
 R. Wängel, Boppigerstr.

**Keiling**  
 Schellfisch u. Cablian trifft wieder morgen Sonntag abend früh ein  
 Ferd. Keiling.

**Hansen,**  
 im Feil, gestreift und gespickt, empfiehlt  
 Clemens Bürger,  
 Riesaer Geflügelwastanstalt und Wildbandlg.

**Achtung!**  
 Morgen Sonntagabend werden große fette Gänse ausgeschlachtet und versandt.  
 Clemens Bürger,  
 Riesaer Geflügelwastanstalt und Wildbandlg.

**Fette Kapunen,**  
 " Kochhühner,  
 " Truthühner  
 empfiehlt  
 Clemens Bürger,  
 Riesaer Geflügelwastanstalt und Wildbandlg.

**Gasthof Doppelsch.**  
 Sonntag, den 22. Januar ladet zum Bockbierfest u. Bratwurstschmaus ergebenst ein  
 F. Wendt.

**Gasthof Rietz.**  
 Sonntagabend und Sonntag  
 großes Bockbierfest,  
 wozu ergebenst einladet R. Jähnichen.

**Allgemeine Flussversicherungs-Gesellschaft zu Riesa.**

**Die 34. ordentliche Generalversammlung**

findet am  
**Donnerstag, den 9. Februar 1899, Mittags 12 Uhr,**  
 im Saale des Münch'schen Hotels in Riesa statt.  
**Tagesordnung:** 1. Bericht des Geschäftsbereichs und Abnahme der Jahresrechnung.  
 2. Entlassung der Verwaltung.  
 3. Beschlußfassung über Verwendung des Prämien-Ueberschusses.  
 4. Neuwahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern, für die nach § 22 des Gesellschafts-Statuts ausscheidenden Herren Aug. Richter, Wilh. Barick und Josef Wolter.  
 5. Beschlußfassung über Auflösung der Gesellschaft und Wahl der Liquidatoren.  
 6. Beschlüßliche.  
 Riesa, den 20. Januar 1899.  
 Aug. Richter, Aufsichtsrats-Vorsitzender. G. Baumgarten, Vorstand.

**Schützen-Turn-Verein.**  
 Sonntag, den 22. Januar, Nachmittags 3 Uhr  
**außerordentliche Versammlung**  
 im Hotel Kronprinz.  
 Das Erscheinen aller Mitglieder ist sehr erwünscht. Der Vorstand.

**Gasthof gute Quelle.**  
 Sonntagabend, den 21. und Sonntag, den 22. Januar  
**Grosses Bockbierfest.**  
 Für musikalische Unterhaltung sorgt die feide Hauskapelle.  
 ff. Bodwürstchen, sowie selbstgebackene Pfannkuchen und Kaffee.  
 Dazu ladet ergebenst ein Frau verw. Zschützsch.

**Schützenhaus Riesa.**  
 Donnerstag, den 26. Januar, halten wir unsern  
**Einzugs- und Karpfenschmaus**  
 ab, wozu wir alle Gaste, Gönner und Geschäftsfreunde höflichst einladen.  
 Hochachtungsvoll G. Enger und Frau.

**Restaurant Kleines Kuffenhaus.**  
 Erlauben uns, unsere Freunde und Gönner zu unserem Montag, den 23. Januar cr. festzustellen  
**Einzugs- und Karpfenschmaus**  
 hierdurch ergebenst einzuladen.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Speisen à la carte.  
 Paul Barth und Frau.

**Gasthof Glaubitz.**  
 Donnerstag, den 26. Januar  
**2. Militär-Abonnement-Concert**  
 vom Trompetercorps des 3. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 39 aus Riesa. Direction: Herr Stadstrompeter Gähler.  
 Neues Programm. Anfang 7 Uhr.  
 Nach dem Concert Ball.  
 Abonnementsbillets noch zu haben.  
 Ergebenst ladet ein E. Kühn.  
 NB. Holte zugleich meinen Karpfenschmaus mit ab. D. O.

**Prima Bezugsquelle**  
 für  
**Kaffee's,**  
 roh und geröstet, in allen Preislagen.  
**Gebrüder Despang,**  
 Dampf-Kaffee-Rösterei im Grossbetrieb.

**Gasthof Marktedlitz.**  
 Sonntagabend und Sonntag  
**Einzugsschmaus,**  
 wozu ich alle meine werthen Gaste, Gönner und Freunde nur hierdurch noch ergebenst einlade.  
 Norm. Förster.  
 Für reelle Bedienung, gute Bier und Speisen ist bestens gesorgt. Freitag Schlachtfest.

**Gasthaus zur guten Quelle in Heyda.**  
 Sonntag, den 22. Januar  
**Bockbierfest**  
 Sonntagabend Anstich ff. Bodwürstchen. Hierzu ladet freundlich ein  
 Ernst Görne und Frau.

**Gasthof Münchritz.**  
 Sonntag, den 22. Januar  
**Bockbierfest**  
 ff. Bodwürstchen u. Rettig, wozu ergebenst einladet M. Bahmann.

**Partischlöchchen.**  
 Morgen Sonntagabend Schlachtfest, wozu ergebenst einladet O. Vogel.

**Gesangs-Concert**  
 des Männer-Sängereins Stauchitz  
 Sonntag, den 22. Januar 1899  
 im Gasthof „zur alten Post“, Stauchitz.  
 Anfang Abends 1/7 Uhr.  
 Nach dem Concert BALL.  
 Reinertrag für die Schule zu Stauchitz.

**Tischler-Innung Riesa.**  
 Alle im hiesigen Amtsgerichtsbezirk wohnenden selbstständigen Tischlermeister werden nächsten Sonntag, den 22. Januar 1/8 Uhr im Rathhause zu einer Versammlung vorgeladung eingeladen. Der Obermeister.

**Herzlichster Dank!**  
 Zurückgekehrt vom Grabe meines geliebten Vaters, unseres guten Bruders, Schwagers und Schwiegerohnes,  
 Heinrich Karl Arnold,

fählen wir uns gedrungen, unsern warmsten Dank auszusprechen für bewiesene Theilnahme, insbesondere Dank seinen Herren Vorgesetzten und Mitarbeitern, sowie seinen lieben Verehrten für das freiwillige Tragen und das ehrenvolle Beilegen der letzten Ruhestätte. Dank auch Herrn Dr. Heymann für sein rastloses Bemühen, unserm Geliebten das Leben zu erhalten. Ferner auch Herrn Pfarrer Bergmann für die ergreifenden Worte und Gesänge am Grabe. Ferner sagen nochmals allen Freunden und Bekannten für den überaus reichen Blumenschmuck herzlichsten Dank. Dir aber, lieber Karl, ruhen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.  
 Weiba, am Begräbnistage.

Die tieftrauernde Familie Arnold im Namen der übrigen Hinterlassenen  
 Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Vaters, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers, Schwelger- und Großvaters  
**Friedrich August Kniese,**  
 sagen wir allen Verwandten und Bekannten für die vielen Beweise der Liebe während seiner Krankheit, sowie bei der Beerdigung für den reichen Blumenschmuck von Ruh und Fern den herzlichsten Dank.

Inbesondere Dank Herrn Pastor Werner für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Schullehrer Großberg für den erheben- den Gesang.  
 Wohl Dir, du guter Vater hast nun ausgelitten, Nach langen Jahren sandest Du In höchter Erde sanfte Ruh.  
 Roberlen, den 18. Januar 1899.  
 Die tieftrauernde Wittwe nebst Kindern und Verwandten.

**Meine Verlobung** mit Fräulein **Margarethe Stierl** in Riesa erkläre ich hiermit auf Wunsch deren Eltern und Brüder und um etwa entstehende Familienzwürfnisse zu vermeiden, für aufgehoben.  
 Mannheim, 18. Januar 1899.  
 Max Berger.

Hierzu 1 Urilage.

Auf Samoa

hat, wie schon gestern in einem Telegramm gemeldet, die Königswahl zu Niuligen Kämpfen geführt, bei denen, soweit sich dies aus den sehr unklar gehaltenen Telegrammen ersehen läßt, die Amerikaner und die Engländer gegen die Deutschen gemeinsame Sache gemacht haben.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Das Bankgesetz ist in der gestrigen Sitzung des Bundesrates nach den Vorschlägen der Ausschüsse, denen die Vorlage zur Prüfung überwiesen war, angenommen worden und soll unverzüglich dem Reichstage zugehen.

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Forster. 15 Er neigte sein Antlitz als segne ihn die Berührung ihrer Lippen, und ein Vertrag war besiegelt, den selbst der Tod nicht lösen konnte.

Tief hatte Lady Payron sich in die Erinnerung an jene Zeiten, an jene Stunde versenkt; mit hastiger Bewegung schreckte sie aus ihrer Träumerei empor.

Die Dunkelheit der Nacht war ungewöhnlich hereingebrochen, Millionen Gaslampen erleuchteten die Straßen, Wagen hielten vor dem Hause und Willy Payron wachte, eine innere Not trieb ihn.

„Mein Liebling,“ flüsterte sie leidenschaftlich. „Was wirst Du an dem Tage tun, an welchem Du die Wahrheit erfährst, es muß sein Deinetwegen und um seinetwillen. Armer Willy, armer, edler Willy, der Du mich hast für einen Engel hältst, was wirst Du von mir denken, wenn Du die Wahrheit hörst?“

„Inmitten der stattlichen Paläste und Bauten des Westendes steht Mister Thompson, der Künstler, und blickt der schneidenden Sonne nach, welche hinter den hübschen Gartenanlagen verschwindet.“

„Mit verstreuten Armen steht er an der Gartenpforte und raucht aus einer kleinen Meerschampfeife; seine treue Gefährtin seit sechzehn langen, einsamen Jahren. Zwei Jahre sind vergangen, seit dieser Mann aus fremden Landen nach England zurückgekehrt ist, und während dieser zwei Jahre hat er mit Hosen und Bangen aus einem einzigen Augenblicke erwartet, und dieser Augenblicke ist nun gekommen, seine gestrige Begegnung mit Lady Deonie Payron.“

genommen worden und soll unverzüglich dem Reichstage zugehen. Die dem Bundesrat vorliegende Novelle zur Gewerbeordnung stimmt zunächst eine Kontrolle der Gesandtenvermietter und der Stellungsvermittler in Aussicht. Der Betrieb dieses Gewerbes soll von besonderer polizeilicher Concession abhängig gemacht werden.

Der Kronprinz und die Prinzessin von Rumänien werden zur Feier des Geburtstages des Kaisers am 26. Januar in Berlin eintreffen nach mehreren Tagen der Verweilung.

Über den deutschen Weltmarkt wird der Dorfzeitung aus Antwerpen geschrieben: Wie gewohnt ist der deutsche Unternehmungsgeist sich gegenwärtig weit, um überall den ausländischen Markt für die einheimische Industrie zu erobern, und wie die deutschen Industrieproducte immer zahlreicher nach allen Weltgegenden versandt werden, davon kann man sich hier in Antwerpen, diesen großartigen internationalen Exportplatz, jeden Tag mehr überzeugen.

den deutschen Handelsstand, die mit der Zeit unsehbar ganz allgemein bei den Wallonen in ein herrliches Wohlleben für die deutschen Kaufleute übergehen muß.

Im Reichstage wurde gestern bei der zweiten Lesung des Etats des Reichsamts des Jahres der Redekampf um das Gehalt des Staatssecretärs Grafen v. Posadowsky fortgesetzt. Abg. Roske, anhaltischer Kommerzienrath und Generaldirector der Berliner Schiffsbauanstalt, der sich im amtlichen Handbuch als liberal bezeichnet, eröffnete den Kampf, indem er dem Staatssecretär vorwarf, daß trotz aller gegenseitigen Verhandlungen der Thronrede und des Staatssecretärs selbst, bei der Reichsregierung nicht nur ein Stillstand, sondern ein Rückschritt in der Arbeiterfürsorge eingetreten sei.

„Rein Name ist Thompson,“ wiederholte der Künstler. Der kleine gelbe Mann reichte ihm seine Karte, Prinz Ferdinand Castalani, ließ Mister Thompson und erkannte seinen Besuch sofort, denn er war ihm schon von Gesicht bekannt, obwohl er augenblicklich nicht gewußt, wann und wo er ihm begegnet sei.

„Ich sehe ganz zur Verfügung, Durchlaucht!“ spricht Mister Thompson, fragend emporklickend, „auf welche Weise kann ich mich Ihnen dienlich erweisen?“

„Jenes Bild, „Die einbrechende Nacht“, ist Ihr Werk, Signor?“

„Mister Thompson verneigte sich. „Ist es noch nicht verkauft?“

„Nein, noch nicht!“

„Wollen Sie es überhaupt verkaufen?“

Der Künstler neigte bestätigend das Haupt. „Gut, es hat also noch keine andere Bestimmung, dann, Signor, wünscht eine mir befreundete Dame es zu erwerben, und ich bin als Bevollmächtigter angetreten worden, um mit Ihnen zu verhandeln. Was ist der Preis?“

Mister Thompson nennt eine Summe und fragt, aber die Faust, mit welcher der Prinz das Gesicht abschleifen will, nicht wenig erstaunt, ob er denn nicht wenigstens einhundert Kronen?

„Nein, nein, die Sache ist hier in einem Augenblicke abgethan.“

Er will Mister Thompson nicht aufhalten. Er zieht einen Beutel hervor und schreibt hastig mit einem silbernen Bleistifte die bestimmte Summe darauf, verneigt sich dann lächelnd, wobei eine Reihe silberner Münzen sichtbar wird, und schreitet wieder auf seinen Wagen zu. Im nächsten Augenblicke hat er seinen Platz im Wagen wieder eingenommen, und die feurigen Räder rasen in wilder Eile von dannen.

Arnold lassen uns leben... 1899.

daß er zu seinem Bedauern für obige Zeit außer Stande sei, die ausstehenden Forderungen wieder freizustellen und ...

gegen die Expansionspolitik der Vereinigten Staaten ist Karl Schurz im Herbst der Unioersität Chicago aufgetreten. Vor allem warnte er vor der Falschheit Englands, daß diese Politik nur deshalb unterstütze, um Amerika in internationale Verwicklungen zu fügen, und es dann für Englands selbständige Zwecke auszunutzen.

Die Defäkation im Berliner Schloß.

Jeder zum Besuche des Königl. Hofes Berechtigter, welcher den Hofgesellschaften beiwohnen wünscht, hat bei der Cour der Königin zu erscheinen, wenn er zu den nachfolgenden Hofessen eingeladen sein will. Bei dieser erfolgt auch die Vorstellung der dem Kaiserpaare noch nicht bekannten Personen.

Kammerherren, Geißliche usw. und geleitet die Offiziere, von dem das Regiment Garde du Corps den Aufzug machte. Geschlossen traten sie in zwei Gliedern an. Das Defilieren währte über anderthalb Stunden. Als der Zug vorüber war, zogen sich die Majestäten in ihre Gemächer zurück.

Bermischtes.

Der Mann im Ueberzieher. Aus Wiesbaden wird geschrieben: Von Kurgästen nimmt man hier gern allerlei Wunderlichkeiten hin. So mochte es auch nicht zu sehr auffallen, als ein Herr, der unter dem langhollen Namen Graf Kojowski mit zwei schweren Koffern in einem hiesigen Hotel abstieg.

Der gekränkte Gemeindegänger. In einer Gemeinde nahe bei Jülich regiert längst ein Gemeindegänger einen „Euzenzettel“, auf 50 Rappen lautend, weil er die Gemeindegemeinschaft „geschwänzt“ hätte.

Mister Thompson bleibt ganz verblüfft stehen und blickt diesem sonderbaren Käufer nach; sein Auge fällt auf den Wechsel in seiner Hand, er lautet auf die von ihm selbst angegebene Summe, trägt die Unterschrift des Prinzen, und doch hat dieser selbst gesagt, das Bild werde von einer Dame erstanden.

Erscheinen allgemeines Aufsehen erregte. Der Herr war ein ueapropolitaniſcher Prinz, die Dame die beliebteste Tänzerin in London, Madame Elina. Sie bewegten sich langsam in dem Gedränge.

werden, das ich es 2 Tage vorher inner noch schwer mocht, ich muß den Herrn ...

Städtisches.

Der Leipziger Lichtverein (Professor Martin Krause) veranstaltet vom 20.-23. Januar in der Albertshalle ein großes Musikfest, das erste städtische. Für die Ausföhrung des gewaltigen Programms sind großartige Veranstaltungen getroffen.

- 1. Concert Freitag, 20. Januar, 7 1/2 Uhr Abends. 2. Concert Samstag, 21. Januar, Abends 8 1/2 Uhr. 3. Concert Sonntag, 22. Januar, Abends 7 1/2 Uhr.

Meteorologisches.



Königl. Provinzial-Amt (Gartenstrasse 6 I), Beobachtungszeit: April bis September 7-12 und 2-6 Uhr, October bis März 8-12 und 2-6 Uhr.

„Ich wünsche es! Jenes Bild muß mein werden, und wenn es ein Vermögen kostet.“ Bei einbrechender Nacht! „Ich höre und gehorche! Das Bild soll noch heute Ihnen gehören, wenn es irgend in meiner Macht steht, es Ihnen zu verschaffen!“

# Bei den Missionaren der deutschen Mission von Süd-Schantung.

In Suifu und Tsingtau hat die deutsche Mission von Süd-Schantung aus verschiedenen Ortschaften noch keine Niederlassung errichtet. Dagegen besteht aber eine solche seit einigen Jahren in der Hauptstadt dieses alten Chinesen thronen Landes, in der heiligen Stadt Jintschou-fu. Allgemein hatte man in Schantung über die Kapazität des Bischofs von Tientsin gekannt, in diesem Grade des Christenthums eine Mission anzulegen, und man hatte ihr auch längst ein tranquilles Gedeihen prophezeit. Aber Gott half dem Unthätigen. Der Bischof Lant seine Chinesen wie kein zweiter, und statt daß die Mission verbrannt, zerstört, vernichtet und die Missionare gestolpert worden wären, erhebt sich heute dort im Herzen der Stadt ein schönes Missionshaus mit stattlicher Fronte, schönem Garten und kleinem Kirchlein, auf welchem das Kreuz glänzend prangt, und hindert von den samaritanischen Schwestern des Conucius oder Mercius, deren direkte Nachkommen, wenn sie nach Jintschou-fu kommen, in derselben Straße abzufragen, wo sich die katholische Mission befindet. Ihnen zu Liebe würde kein chinesischer Conucius-Berührer auch nur das kleinste Strickchen auf die Christen werfen, und von den Bewohnern der Stadt haben sie auch nichts mehr zu befürchten. Der Bischof von Tientsin ist nicht nur ein sehr frommer, sondern auch ein sehr kluger Mann. Keine andere Mission hatte es bisher gewagt, das heilige Land von China, oder gar die heilige Stadt Jintschou-fu in den Bereich ihrer Thätigkeit zu ziehen. Der Bischof aber dachte sich, es sei besser, den Sitten gleich bei den Chinesen zu packen, und er hat es bisher nicht zu bereuen gehabt. Jintschou-fu ist der Sitz der wichtigsten Provinzialbehörden nächst Tientsin, und die Erziehung der Mission sowie der Verkehr mit den Mandarinen konnte dort viel leichter erfolgen als anderswo. Freilich giebt es in Anbetracht des hohen Standes der Mission dort noch wenige Christen, und sie werden sich auch in dieser Conucius ergebene Stadt sobald nicht vermehren, aber Jintschou-fu ist von zahlreichen Dörfern umgeben, in denen sich kleine Christengemeinden befinden, und von der Stadt als Mittelpunkt aus sind sie durch den Missionspriester leichter zu besuchen. Dazu macht es auch keinen geringen Eindruck, daß dieser Priester gerade aus der Stadt der Mandarinen kommt. Freilich ist das Alles nur äußerer Glanz, denn bei den höchst spärlichen Mitteln der Mission können sich die Priester keine großen Sprünge erlauben. Sie werden es mir wohl gerne verzeihen, wenn ich vertraue, daß ich dort sehr, sehr bescheiden

bei Wasser und nicht viel mehr als Brod geist habe, und daß es noch an Bekleidungen für einen europäischen Mann mangelt, denn die Herren leben à la chinoise und gedruckene Bekleidungen. Ein Theelöffel ist überhaupt noch nicht vorhanden, oder das thut dem guten Nudl und Missionseifer keinen Eintrag. Man kann auch ohne Theelöffel und sonstige Annehmlichkeiten der Civilisation das Christenthum predigen.

In den elenden Missionshäusern, welche die Herren zu besuchen haben, giebt es natürlich kein Hotel Bristol, sondern nur erbärmliche Bänke als Unterbank und etwas Reis, Gemüse und Getreide als Nahrung. Dazu bedarf man keine Reithemden und Korkstiefel. Die chinesische Kleidung ist überdies sehr bequem, dem europäischen Priestergewande ähnlich, im Winter warm, und das ist das Wichtigste. Die erfolgreiche Thätigkeit der Missionare fällt nämlich auf den Winter, denn im Sommer sind die Bauern auf den Feldern beschäftigt, im Herbst giebt es, sich für den Winter vorzubereiten, und erst im Winter selbst haben sie Zeit, über andere Dinge nachzudenken, zumal dann ihr Geld den Missionaren zu Hilfe kommt. Bei vollem Regen und Ueberfluthen denken die Chinesen wenig an den Himmel. Im Sommer sind die Missionare deshalb hauptsächlich mit den Schulen und Seminaren beschäftigt, deren es auch in Jintschou-fu eines giebt, im Winter packen sie ihre Gräthe für die Wüste, dann das Allernothwendigste an Reisebedarf in zwei Kisten, die über das Maulthier oder Pferd geworfen werden, schwingen sich in den harten Chinesensattel und ziehen hinaus in partes insiditulum, drei starker Mäule und tiefem Schnee oft 30 bis 40 Kilometer im Tage zurücklegend. Aus diesem Wüsten sind vielleicht sechs bis acht Dörfer zu besuchen, wo die Christengemeinden ihrer harrten, um zu beichten, zu communiciren, die Messe zu hören, Erziehung, Stärkung zu empfangen. Spät Abends kommen sie in das Dorf, wo sie ihre Reithemden ablegen, und oft gleichzeitig als Schreibstisch, wo sie ihre Eintragungen machen, Register führen u. s. w. Jeweilens bleibt die Tinte wochenlang gefroren und muß erst am eigenen Leibe aufgetaut werden. Die Tinte gefriert neuerdings beim Schreiben, bis der warme Athem sie für einen Augenblick flüssig macht, oder es geht eben nicht anders, die Chinesen haben keine Öfen, ebensowenig wie sie im Winter Schloten haben. Selbst in dem Hauptstuh der Mission von Süd-Schantung, in Tientsin, habe ich keine Öfen gesehen, auch nicht in den kleinen engeren Räumen des Bischofs.

Man hat in China an — besonders, aber immer gerührt sich bald daran, ja ich habe immer schon nach ein paar Wochen Aufenthalt im Reiche der Mitte die europäische Kleidung für lässlich gefunden; selbst mit dem Kopf, den alle Missionare, vom Bischof abwärts tragen, verhält man sich, auch mit dem glattrasierten Vorderköpfe, nur mit einem konnte ich mich durchaus nicht befremden; wenn beim Abnehmen der lange, reiche Dornwuchs aufgelöst über den Köpfe fällt. Ich sah dies zum erstenmal bei einem schwedischen Missionar in Tientsin; aber haben die Chinesen nicht das gleiche Recht, sich über unsere langgeklüppelten Haare zu wundern? Im Sommer, etwa zur selben Zeit, wenn der Kaiser in der offiziellen Staatszeitung verstanden läßt, daß er von einem bestimmten Tage an den Sommerhut ansetzen würde, tragen die Chinesen und mit ihnen auch die Missionare, helle, häufig ganz weiße Kleidung, was bei der großen Hitze des Schantungsummers auch begründet ist.

Diese katholischen deutschen Missionen in Schantung scheinen mir vielfach nicht vom richtigen Gesichtspunkte aus angesehen zu werden. Ob katholisch oder protestantisch, es sind deutsch: Missionen, und Gott sei's gedankt, der Deutsche hat es gelernt, nicht zuerst an den Unterschied des Glaubens zu denken, wenn der Landmann in Roth und Gefahr kommt, sondern zunächst an die deutsche Nationalität. Die Kaiserliche Regierung hat das glänzend bestätigt, denn ihre entscheidenden Schritte in China wären gewiß erfolgt, ob Katholiken oder Protestanten ermordet worden wären. Deutsche sind es vor Allem, welche hier wirken, die einzigen Europäer in einem Gebiete, das für Deutschland noch von großem und erheblichem Nutzen werden wird. Diese Deutschen dürfen nicht vergessen werden, schon aus wirtschaftlichen Interessen nicht ganz abgesehen von den christlichen. Denn giebt es ein Gebiet wie Süd-Schantung für den fremden Handel, zunächst also für den deutschen, zu öffnen, so kann dies nicht durch Kauf und Verkauf erfolgen, sondern die Missionare müssen zuerst als Pioniere wirken. Das wissen andere Nationen sehr gut, zunächst die Engländer und Amerikaner, und ich habe es eben auf meiner Reise wieder gesehen, wie gerade in Schantung die englischen und amerikanischen Missionare durch ihre reichen Bezüge, ihre schönen Missionen, ihre bedaglichen, europäisch eingerichteten Wohnhäuser, ihre vortrefflichen Volksschulen die Chinesen in den Stand gesetzt haben, die englische und amerikanische Kultur kennen zu lernen, die ihnen durch die Anschauung neue Bedürfnisse zu erwecken, deren Befriedigung dann dem Handel zu gute kommt.

\*) Aus dem soeben erschienenen Werke: „Schantung und Deutsch-China im Jahre 1898“ von E. v. Hesse-Wartegg. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. Preis kartonirt 14 Mark, in Original-einband 18 Mark.

Für den ersten Augenblick mag die chinesische Tracht der europäischen und amerikanischen Missionare — denn alle ohne

# 山東

Das Wort Schantung in chinesischen Schriftzeichen.



馬 象 車 包 兵 士 將  
Pferd Elefant Wagen Kanone Bauer Ranzler Feldherr  
Chinesische Schachfiguren.



Gouverneur'siegel des Schungprovinz Gouvernors.

**Garçonlogis**  
für 1. März gesucht. Off. mit Preisangabe unter M. O. in die Expedition d. Bl.  
Für mein Colonialwaren-, Batterie- und Agentur-Geschäft suche ich einen mit entsprechenden Schulkenntnissen versehenen **Lehrling**.  
Besuch hiesiger Handelschule Bedingung.  
**Ferd. Schreiber, Burgen i. S.**  
Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Fleischer** zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.  
**Karl Schramm, Fleischermeister, Dresden Straße, Döbels.**  
Ein junger Mann mit guter Schulbildung, findet in meinem Material-, Eisenwaren- und Dekorationen-Geschäft Aufnahme als **Beurling** unter sehr günstigen Bedingungen.  
**F. M. Nannmann, Wühlberg a. Elbe.**  
Ein kluger und geschickter **Maschinist, resp. Seizer** findet dauernde Stellung Zeugnisse und Gehaltsforderung sind zu richten an die **Druckerei und Maschinenfabrik Max Willnow, Markt 16 evg. (Wd).**

**Annoncen arbeiten,**  
selbst wenn der Geschäftsmann der Ruhe pflegt,  
nach dem Ausspruch eines bekannten amerikanischen Millionärs.  
Zu allen Anknüpfungen, die im Bezirk Riesa Verbreitung finden sollen, sei zur **Bearbeitung bestens empfohlen das Riesaer Tageblatt.**

**Pferde-Verkauf.**  
Von Sonntag, den 22. d. Mts. an steht ein frischer Transport guter **Ardenner Arbeitspferde** bei mir zum Verkauf.  
**Dahleu, 19. Januar 1899.**  
**Franz Theodor Hensel, Bahnhofstraße.**

**Bäckerlehrlingsgesuch.**  
Ein Knabe, welcher Bäcker werden will, kann nächste Ostern gute Lehrstelle erhalten bei **W. Weichelt, Bäckermstr., Gröba**

**Milchvieh-Verkauf.**  
Gehragene Rinde und Kalben, sowie schöne Rinde mit Kübchen stehen von heute an preiswerth zum Verkauf bei **Stalzenstein. Gustav Thielemann, Galtsofdehner.**

**Ein Dienstmädchen,**  
14—16 Jahre alt, 1. oder 15. März gesucht.  
**Rieja, Hauptstraße 81.**

**Milchvieh-Verkauf.**  
Nächsten Montag, den 23. Jan. stelle ich wieder einen großen Transport bester Kühe mit Kübchen, sowie hochtragende bei mir zum Verkauf.  
**Gröba am Bahnhof Rieja. Paul Richter.**

**Das ist Thatsache!**  
Hamelner mit Wittegang, Radicalmittel für Mäuse, Wirkung, nie in Dosen  
Rattenfeind rung D.R.-P. vertilgungsmittel für Ratten und sicherste giffrei, versagend, 460 Pl. u. M.  
Niederlage:  
**A. B. Knebel, Rieja.**

**Speisefartoffeln**  
(Bücheln) frisch aus der Setze verkauft  
**Arno Zänker.**

**Vod-Mützen,**  
 Dtd. von 20 Pfg. an.  
**Vodier-Placate,**  
**Decorations-Guirlanden,**  
 billige und prächtige Decoration.  
**Hugo Munkelt,** Papier-  
 handlung.  
**Maskenbilder**  
**und Gesichtsmasken,**  
 sowie Schlinge, Diademe und sonst.  
 Zubehör empfiehlt in größter Auswahl  
**Hugo Munkelt,** Papier-  
 handlung.

**Sterioscop-**  
**Postkarten,**  
 Duzend 1,00 M. Stück 10 Pfg.  
 Bei Abnahme von 12 Serien zu je 25 Bildern,  
 à Serie 2 CO M innerhalb eines Jahres,  
 einen besten stereoskopisch  
**Sterioscop-Apparat**  
**gratis.**

**Hugo Munkelt,** Papier-  
 handlung.  
 Effekte einfache und Doppelbun-  
 den zum Zeichnen der Wäsche  
 empfiehlt  
**Franz Börner,**  
 Strumpfwarengeschäft.

**Salvanisch**  
**Vergolden, Versilbern**  
 in eigenem Atelier.  
**E. W. Garnelt, Riesa, Rastanstr. 51.**  
**Siegen-, Hasen-, Kaninchen-,**  
**Harde-, Iltis u. s. w.**  
 kauft **Otto Margenberg,**  
 Pelzwaren-, Hut- und Wägengeschäft  
 Hauptstraße 79.

**Brillen und Klemmer**  
**von Aluminium**  
 mit besten Rathenower Gläsern, zu  
 4 MRL 50 Pfg. empfiehlt **Otto Kimmel.**

**A. Ebigt,**  
 Büchsenmacherei,  
 Riesa, Hauptstr. 57.

**Beinschäden,**  
 selbst die veraltetsten Fälle, heilt in  
 Riesa im „Wettiner Hof“  
**Dr. med. Strahl,**  
 Spezialarzt für Beinbrüche.

**Hauswaschseifen,**  
 Toiletteseifen und alle sonstigen zur Wäsche  
 benötigten Artikel in anerkannter bester  
 Güte empfiehlt billigt  
**Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.**

**Terpentinschmierseife**  
 und Terpentinsalmiasschmierseife  
 nur in allerfeinster Qualität, sowie alle Haus-  
 waschseifen, Toiletteseifen und sonstige  
 Waschmittel in bester Qualität empfiehlt  
 billigt **Ottomar Bartsch.**

**Universal-Öl**  
 (nicht explosives Petroleum),  
 welches bei geringem Verbrauch eine außer-  
 ordentlich harte Leuchte mit sich führt und  
 von dem allen Petroleum-Verbrauchern  
 billigt **Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.**  
 NB. Die Flaschen von 10 Pfg. abwärts  
 sind ebenfalls für den Verkauf.

**Mais, Mais, Mais,**  
 in Schüsseln,  
 gebraten,  
 sehr geschmeckt,  
 besgl. für Säuer und Tanden  
 empfiehlt zu niedrigsten Preisen  
**Wursth. Wägle, Riesa.**

aus der Schreiberschen Konfektmanufaktur, Rastanstr. 49, sind  
 außer verschiedenen Sorten auch 2 Gebelbäcker, 3 Haseln  
 Gaudewagen, eine Paris Thürverkleidungen, Kuchleisen, Thürhüter, eine  
 große Partie Seile und sonstige Gegenstände zu verkaufen. Der Konkursverwalter.

**Hôtel Wettiner Hof.**  
 Donnerstag, den 9. Februar cr., Abends 8 Uhr  
**Grosser**  
**Maskenball**  
 vom Gesangverein „Sängerkranz“, Riesa.  
 Hervorragend prächtvolle Decoration.  
**Eintrittskarten:** Für Mitglieder à 75 Pf. sind nur beim Herrn Vor-  
 stand **Oskar Widdius** zu haben; für Gäste à 1,50 M.  
 und für Zuschauer à 75 Pf. können bei den Herren **E. Wittig,** Cigarrengeschäft,  
**R. Feind,** Cigarrengeschäft, **S. Goldig,** Barbiergeschäft (Partienstraße) und im **Hotel**  
**„Wettiner Hof“** entnommen werden.  
 Die geehrten possiden und aktiven Mitglieder des Vereins, sowie werthe Gönner werden  
 zu diesem Vergnügen höflich eingeladen.  
**Der Gesamtvorstand.**

**Gesangs-Concert in Ditrau,**  
 gegeben vom Seminarchor zu Ditsch,  
 unter Leitung des Herrn Oberlehrer **Sieber**  
**Sonntag, den 22. Januar, Abends 6 Uhr**  
 im Gasthof zur „**Goldenen Taube**“  
 zum Besten des **Kirchenbau-Vereins.**

**Geschäfts-Gründung.**  
 Einem hochgeehrten Publikum von **Prasitz** und Umgegend die ganz ergebene  
 Anzeige, daß ich mich am heutigen Tage als  
**Herren-Schneider für Civil und Militär**  
 niedergelassen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, nach langjähriger Praxis alle in  
 dieses Fach einschlagenden Arbeiten prompt und zu billigsten Preisen unter Garantie guten  
 Sitzes und Passens zu liefern. Um gütige Beachtung bittet hochachtungsvoll und ergebendst  
**Prasitz, den 16. Januar 1899**  
**Ernst Sicker,**  
 Schneidermeister und geprüfter Zinnwaremeister.

Hiermit erlaube ich mir zur gefälligen Kenntniss zu bringen, daß ich für die Ortshafnen  
 Prasitz, Delsitz, Naußig, Nörzig, Heyda, Kobeln, Pahrenz, Wehlshauer, Gostewitz und Böhlen  
 mit als **Bezirkshebamme** eidlich in Pflicht genommen worden bin und  
 bitte ich um gütigen Zuspruch.  
**Hochachtungsvoll und ergebendst**  
**Frau Clara Sicker, Hebamme,**  
 wohnhaft bei Herrn Hausbesitzer Vogel in Prasitz.

**Gelegenheitskauf!**  
 Einen Posten  
**Wetter-Schutz-Kragen,**  
 für Radfahrer, Reiter usw., welche Stück M. 7.00 und M. 8.00 gefloht haben,  
 verkaufe ich jetzt (da der Schnitt etwas unmodern) zu dem Spottpreise von  
**Mark 3.— per Stück.**  
**Ernst Mittag, Wettinerstr. 1.**

**Für Confirmanden.**  
 Stoff zum ganzen Kleid M. 4,75, Stoff zum ganzen Anzug M. 12.—,  
**Ernst Mittag, Wettinerstrasse 1.**

**Brüche. Unfälle.**  
 Das Beste in Bruchbandagen.  
 Es ist eine bekannte Thatsache, daß Verletzungen oft einen tödlichen Ausgang nehmen.  
 Um derartige Fälle zu verhüten, empfiehlt es sich ein Bruchband zu tragen, das genau an-  
 gepaßt ist. **Mein Bruchband ist ohne Gummis, kein Gummi, kann bequem Tag und Nacht**  
 getragen werden. Empfehle jedem Leidenden, einen Versuch damit zu machen; selbst die schwersten  
 Brüche halte zurück. Gleichmäßig empfehle meine **Beidhinder, Kugel-Versall-Bandagen.**  
 Hochachtungsvoll **J. A. Saenger, Stuttgart, Ludwigsstraße 22.**  
 Ich bin zu sprechen am:  
 23. und 24. Januar **Leipzig, Hotel Weißer Schwan,**  
 26. **Riesa, Deutsches Haus.**

1. Ziehung schon am 9. Februar 1899  
**Dritte Thüringische Kirchenbau-**  
**Geld-Lotterie**  
 zur Restaurierung der Kirche zu Stadtilm. 8000 Gewinne bar  
**150,000 M.**  
 1. Ziehung unwiderruflich am 9. Febr. 1899.  
 Loose à M. 3.30, auch für zweite Ziehung am 23. März gültig. Porto  
 und Liste 30 Pfg. extra empfohlen und versenden  
**Carl Heintze in Gotha**  
 und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen  
 Ein Gewinn auf 10 Loose 8000 Gew. auf 80,000 Loose

Gravirungen  
 auf Uhren, Ringe, Löffel,  
 Bierpokale etc.  
 schnell,  
 billig,  
 fach-  
 gemäÙ.  
 Reparaturen an Kunst-  
 sachen. Schablonen.  
**Vorzeichnen**  
 für Steindruck auf alle Stoffe, geschmackvollste  
 Ausführung. **E. W. Garnelt, Graveur,**  
 Rastanstr. 51.

**Visitenkarten,**  
 Einladungs- u. Verlobungskarten etc.  
 in Lithographie und Buchdruck  
 in sauberster, elegantester Ausführung  
 liefert bei billigsten Preisen schnellstens  
**Joh. Hoffmann, Buchhandlung.**  
 Muster stehen zu Diensten.

**Das schmeckt so gut,**  
 wenn man Braten und Fische mit „Allerlei“  
 würzt. „Allerlei“ ist ein pikantes Fleisch- und  
 Fischgewürz u. wird auch zum Marinieren der  
 Fische gern verwendet. à Packet 10 Pfg.  
 Ueberall käuflich — Alleiniger Erzeuger:  
**E. Hagenmüller, Hartha in Sa.**

**Käseerei Jessen**  
 (Bj. Halle)  
 off. **Banckäse, Wainger, Garger** in  
 feinsten gelber Waare an Viehwirtschaftler zu  
 billigster Berechnung — auf Wunsch Preisliste.  
**H. Seidel.**

**Selbstgefertigte**  
**Baumfuchen!**  
 anerkannt feine Qualität,  
 viele Anerkennungsdiplome!  
**Salzwedeler Baumfuchen,**  
**Chocoladen Baumfuchen**  
 von 3 bis 50 Mark,  
 empfehle einer gütigen Beachtung.  
 Hochachtungsvoll  
**Albin Hartmann,**  
 Rastanstr. 15.



Nur acht mit dieser Etiquette in ver-  
 schlossenen Flaschen 50 Pf. u. 1 Mark.  
 Verkaufsstellen in Riesa:  
**A. B. Hannecke, Drog.**  
**Paul Koeschel**  
**Robert Erdmann.**

**Lebt ihr nicht**  
**TOKAJER COGNAC**  
 mit diesem  
**TOKAJER STADTWAPPEN**  
 aus der  
 Tokajer Cognac-Brennerei in Tokaj  
 Commandit-Gesellschaft n. s. k.  
 In Riesa zu haben bei:  
**Ferdinand Schlegel.**

**Bier!**  
 Sonnabend Abend und Sonntag früh wird  
 in der **Bierbrauerei** **Beck & Co.**